

Beschreibung

Alle geistigen Bedeutungen sind verkörpert, viele an rituelle Praktiken gebunden. In pluralistischen Gesellschaften prallen hier jedoch die verschiedensten Formen aufeinander und es kommt deshalb immer wieder zu emotionalisierten Diskussionen über Körperpraktiken, wie etwa im Fall der religiös motivierten Beschneidung.

Allen gesellschaftlichen Gruppen wird abverlangt, ihre Haltungen zu begründen, doch als Grund scheint nur zu zählen, was von allen, unabhängig von spezifischen Verkörperungen und Traditionen, anerkannt werden könnte. Vor dem Hintergrund dieses normativen Egalitarismus, wie er beispielhaft in den Menschenrechten formuliert ist, diskutiert die Tagung Formen der Begründung durch Verkörperung.

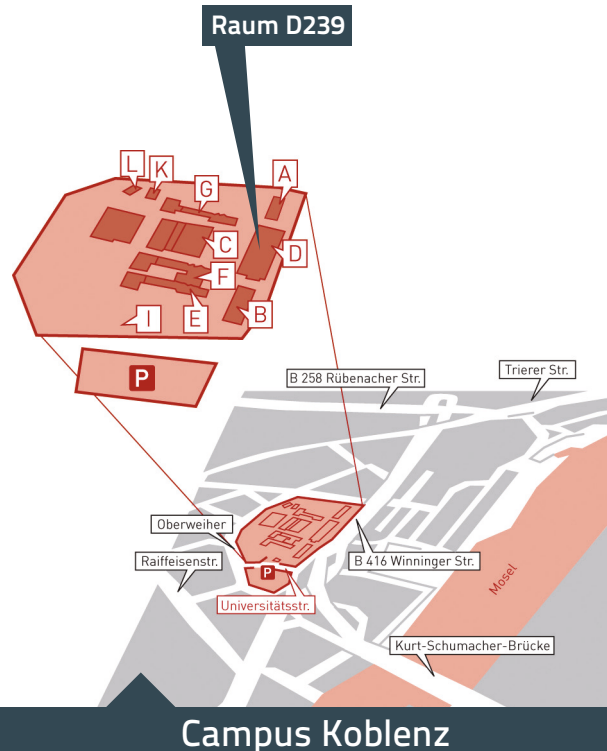
In interdisziplinärer Perspektive, d.h. in historischen und gegenwartsbezogenen Fallanalysen, phänomenologischen und anthropologischen Reflexionen geht es um die Vielfalt identitätsstiftender Körperpraktiken in der Spannung von Individuierung, Gruppenidentität und Universalismus.

Kontakt

Die Tagung findet am Campus Koblenz in **Raum D239** statt.

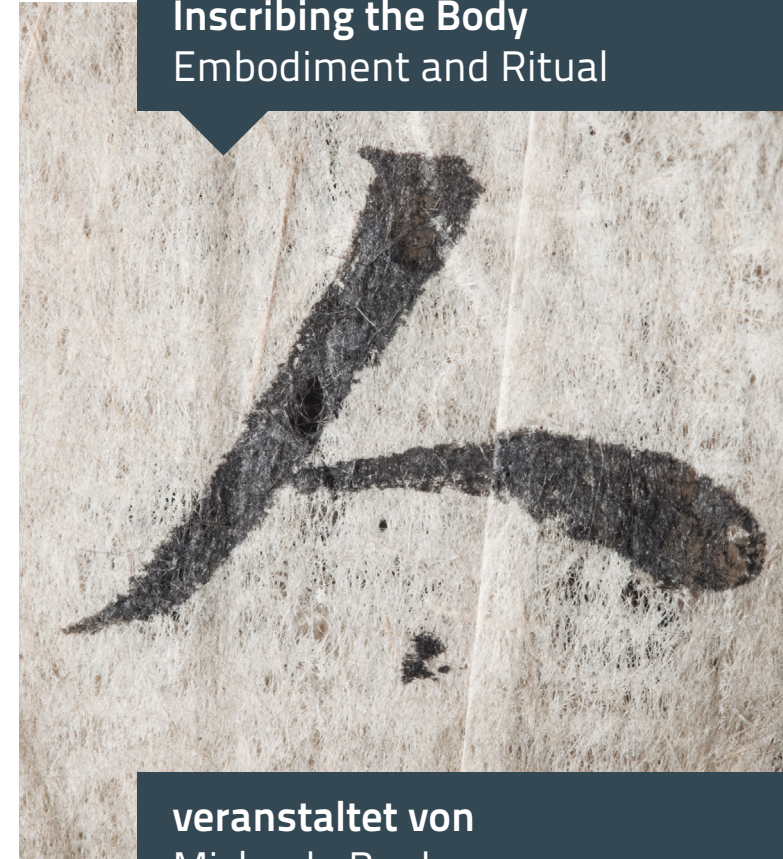
Für Rückfragen steht Ihnen Frau Höller zur Verfügung:

evtheol@uni-koblenz.de
Tel.: +49 261 287-2030



Dem Körper eingeschrieben Verkörperung und Ritual

Inscribing the Body Embodiment and Ritual



veranstaltet von
Michaela Bauks
Matthias Jung
Andreas Ackermann

im Rahmen des campusübergreifenden
Forschungsschwerpunkts „Kulturelle Ori-
entierung und normative Bindung“

Mittwoch, 04/12/2013

- 14.00 Uhr** Grußworte des Präsidenten, Prof. Dr. Roman Heiligenthal; Einführung in die Tagung
- 14.30-15.15 Uhr** Matthias Jung (Koblenz), „Reasons as Justifications – Embodied, embedded and freestanding“
- 15.15-16.00 Uhr** Susan Stuart (Glasgow, UK), „Articulating our Enkinaesthetic Entanglement“
- 16.00-16.30 Uhr** Kaffeepause
- 16.30-17.15 Uhr** Rüdiger Schmitt (Münster), „Ekstase und Selbstlazeration im Kontext von Mantik“
- 17.15-18.00 Uhr** Diskussion
- 18.15-19.45 Uhr** Käte Meyer-Drawe (Bochum)
Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen des Kulturwissenschaftlichen Kolloquiums: „Wenn Blicke sich kreuzen. Zur Bedeutung der Sichtbarkeit für zwischenmenschliche Begegnungen“

Donnerstag, 05/12/2013

- 9.00-9.45 Uhr** Philipp Ruch (Berlin), „Die Ehre im Leib. Zu anschaulichen Gründen, seine Ehre zu wahren“
- 9.45-10.30 Uhr** Saul Olyan (Providence, USA), „Add and Subtract: The Role of Somatic Manipulations in Biblical Rites of Reclassification“
- 10.30-11.00 Uhr** Kaffeepause
- 11.00-11.45 Uhr** Thorsten Gieser (Koblenz), „Beyond Agency and Structure: Embodied Knowledge and perceptual ‚scaffolding‘ in ritual“
- 11.45-12.30 Uhr** Diskussion
- 12.30-14.00 Uhr** Mittagspause
- 14.00-14.45 Uhr** Martin F. Meyer (Koblenz), „Herodots Ansichten über die Körperriten ‚fremder‘ Kulturen“
- 14.45-15.30 Uhr** Michaela Bauks (Koblenz), „Beschneidung - ein Substitut des Erstlingsopfers?“
- 15.30-16.00 Uhr** Kaffeepause
- 16.00-16.45 Uhr** Thomas Römer (Paris/Lausanne), „Beschneidung und ihre literarische Begründung in Gen 17“
- 16.45-17.45 Uhr** Diskussion

Freitag, 06/12/2013

- 9.00-9.45 Uhr** Judith Hartenstein (Landau), „Weibliche Askese und christliche Identität im 2. Jh. n. Chr.“
- 9.45-10.30 Uhr** Andreas Ackermann (Koblenz), „Der Körper als Text“
- 10.30-10.45 Uhr** Kaffeepause
- 10.45-11.30 Uhr** Thomas Reinhardt (München), „Der Körper als Palimpsest: Erinnerungstopographien zwischen Schrift und Körperlichkeit“
- 11.30-12.15 Uhr** Magnus Schlette (Heidelberg, FES; Universität Bochum), „Wie wird Freiheit verkörpert? Überlegungen zur Grammatik der Vorbilder in der Moderne“
- 12.15-13.00 Uhr** Diskussion & Abschluss: „Querverbindungen“
- 13.00 Uhr** Abschließendes Mittagessen